



PRESSEMAPPE

« VERGÄNGLICHKEIT »

LEA BARBAZANGES, CELINE CLERON, MARIE DENIS, STEPHANE GUIRAN, PHILIPPE LEPEUT

Ausstellung vom 26. 5. 2018 bis 30. 9. 2018

DIE AUSSTELLUNG

Der Begriff der Vergänglichkeit umfasst nicht nur das, was nicht andauert, sondern auch das, was einem ständigen Wandel unterliegt. Das Vergängliche kann somit verschiedene Formen annehmen. Denn der Begriff evoziert nicht die Endlichkeit, das Erlöschen, sondern vielmehr eine sich stetig verändernde, in einer zeitlichen Entwicklung begriffene Welt. Diese Bewegung ist die der Natur, der Flora, der Fauna und der Minerale, und der Blick, den wir auf die Welt richten, schreibt auch uns in diese Dynamik ein.

Marie Denis' Kunstschaffen „*nährt sich aus den vielen Anregungen und lebendigen, irrationellen, konkreten Eindrücken, die das Leben bereit hält, und die auf [sie] einwirken wie das Sandkorn auf die Auster: ein Zufall, der Wunderbares erzeugt*“.

Stéphane Guiran erklärt: „*In meiner künstlerischen Darstellung von Vergänglichkeit sollte man diese fruchtbare Zerbrechlichkeit wahrnehmen. Deshalb nutzte ich die organische Dimension des Metalls. Machte ich mir die sanfte Kraft des Kristalls zu eigen. Tauchte ich in die poetische Kurzlebigkeit der Spiegelungen auf dem Wasser ein.*“

Bei **Philippe Lepeut** drückt sich die Vergänglichkeit in den Beziehungen aus, die verschiedene Elemente und Formen miteinander unterhalten, deren Sinngehalte und Ausprägungen sich ständig verwandeln. Die Vergänglichkeit der Dinge entsteht hier unter Bezugnahme auf die Kunstgeschichte, auf Albrecht Dürer oder ein Naturgestein, und durch die Gegenüberstellung von Elementen und Konzepten, und letztendlich durch den Blick des Betrachters.

Die sehr immateriellen Arbeiten von **Léa Barbazanges**, die sich mit der Tier- und Pflanzenwelt befasst, offenbaren uns das Verborgene in der Natur, das, was wir durch stetige Veränderungen nicht fähig sind, wahrzunehmen. Sie führt uns die Schönheit dieser Verwandlungen vor Augen, die uns in ihren Bann ziehen und zu unserer Selbstverwirklichung beitragen.

Die Künstlerin **Céline Cléron** setzt sich mit dem Thema Tod auseinander, das sie wie einen vorübergehenden Zustand, eine spielerische Verwandlung behandelt...

Pierre-Jean SUGIER

Praktische Informationen

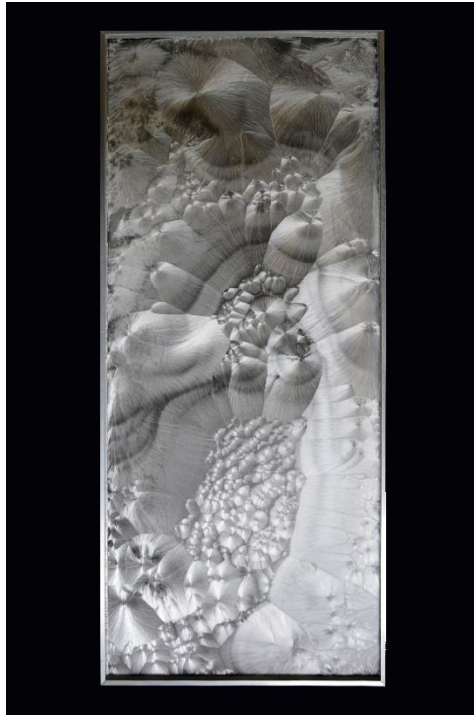
Vernissage: **Samstag, 26. Mai 2018 um 17 Uhr**

Ausstellung von Sonntag 27. Mai bis Sonntag 30. September 2018

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 13 bis 18 Uhr

Öffnungszeiten während der **Art Basel:** Montag 11. Juni bis Sonntag 17. Juni von 9 bis 19 Uhr

LEA BARBAZANGES



© Léa Barbazanges, *Cristaux III*, 2017

Léa Barbazanges, geboren 1985 in Rennes, lebt und arbeitet zwischen Straßburg, Paris und Châteaubriant. Ganz gleich ob es sich um Skulpturen oder Installationen handelt, Léa Barbazanges bezeichnet ihre Arbeiten als „organische Assemblagen“. Ihr formeller Wortschatz ist einfach: Die Oberflächen der Werke entstehen durch Assemblage oder Akkumulation. Die Finesse der Materie steht dabei im Mittelpunkt. Ihre natürliche Schönheit, banal aber bemerkenswert, ist für die Wahl ausschlaggebend und soll an die Zerbrechlichkeit des Lebens erinnern: Die Bruchstücke aus der Wirklichkeit sind manchmal so zart und fein, dass die Aufgabe vor allem darin besteht, eine Art und Weise zu finden, sie sichtbar zu machen. Ihre Vorgehensweise soll dazu führen, allzu Gewohntes mit neuen Augen wahrzunehmen.

Am Anfang ihrer Arbeitsweise steht das Sammeln von Material. Sie verwendet hauptsächlich organische Materialien – Pflanzliches, Tierisches – und auch Mineralien, die meist aus der städtischen Natur stammen. Besonders faszinieren sie durchsichtige, glänzende und fein gezeichnete Materialien. Aus dem Genuss, sie in den Händen zu halten, um sie aus der Nähe zu beobachten, entsteht der Wunsch, sie Anderen vor Augen zu führen. Jedes neu entdeckte Material bedeutet eine neue Herausforderung; die werkstoffgerechte Behandlung und die Einhaltung der Belastbarkeit eines jeden Materials erlauben es meist, über das vorgesteckte Ziel hinauszugehen. Durch eine vorsichtige Konservierungsarbeit, bei der keine neuen Stoffe hinzugefügt werden, ist jedes Werk ein Versuch, das Vergängliche fortbestehen zu lassen.

Die Künstlerin wirft in all ihren Arbeiten einen poetischen Blick auf beunruhigende Umweltfragen. Die Räumlichkeit ihrer Werke erweckt im Betrachter den Wunsch, sich ihnen trotz ihrer Zerbrechlichkeit zu nähern. Denn einerseits verleiht die repetitive und minutiöse Geste den Materialien, die zu kleinteilig sind, um in der alltäglichen Umwelt wahrgenommen zu werden, ein menschliches Maß. Und andererseits lenken die mit dem Raum im Dialog stehenden Werke den Blick des Betrachters auf sich, und veranlassen ihn, sich anzunähern, um die Beschaffenheit der Materialien erkennen zu können. Durch diese Annäherung des Blicks entsteht ein Moment der Selbstreflexion, die grundlegende Fragen über die Endlichkeit des Lebens und die Verletzlichkeit

der Natur aufwirft. Audrey Pelletier beschreibt es wie folgt: „Die Künstlerin bietet uns einen Moment der Kontemplation, in dem das Gewöhnliche Gnade findet und die Lebensdauer des Vorübergehenden verlängert wird“.

Léa BARBAZANGES

Geboren 1985 in Rennes, Frankreich
Lebt und arbeitet zwischen Châteaubriant und Paris

AUSBILDUNG

2009

Diplôme national supérieur d'expression plastique, Ecole supérieure des Arts Décoratifs de Strasbourg

KÜNSTLERISCHE AUFENTHALTE, PREISE

2017

Lauréate du Programme de recherche et de création Hors les Murs de l'Institut Français pour la
« Permanent residence of Ural Industrial Biennial », Satka, Russie

2016

Résidence à la Cité Internationale des Arts, Paris
Aide individuelle à la Création, Pays de la Loire
Résidence au L.A.C., Sainte-Marie-aux-Mines

2015

Résidence d'artiste à Issoudun

2014

Résidence d'artiste à Séoul, Corée du Sud
Lauréate du prix de l'art contemporain pour une artiste femme - Prix Marie-Claire avec la Fondation
AWARE

2013

Aide individuelle à la Création de la DRAC Alsace

EINZELAUSSTELLUNGEN

2017

Satka, Magnezit cultural Palace, Satka, Russie

2016

Etudes, L.A.C., Sainte-Marie-aux-Mines
Galerie Graphem, Paris

2015

Maemi, Espace international, CEAAC, Strasbourg

2014

Galerie Xippas, Paris

2010

Un peu, beaucoup, Chapelle Saint-Quirin, Sélestat

2009

Filandre, Espace Insight, Strasbourg

2008

Fils de cristal, Galerie des Projets, Strasbourg

2006

Essai libre, Espace Insight, Strasbourg

GRUPPENAUSSTELLUNGEN

2018

Hors-Cadre, Bastille Design Center, Paris
« Formes d'histoires », Saison # 2 du Centre d'art contemporain les Tanneries, Amilly
« L'Impermanence », Fondation Fernet-Branca, Saint-Louis
« Particules », programmation Voyage à Nantes

2017

A Fleur de peau, Drawing Now!, Paris

Votre âme est un paysage choisi, Kogan Gallery, Paris

2016

198920072016, Galerie Papillon, Paris

Drawing Now!, Carreau du Temple, Paris

Le Pavillon des sources, Triangle des Bermudes, Diedendorf

A la recherche de la lumière du monde, Centre International du Vitrail, Chartres

Exposition France-Corée, CEAAC, Strasbourg

[...], Inconnaissance, 6B, Saint Denis

2015

MUTATIONS, commissariat : Eric Sébastien Faure-Lagorce, Musée des Arts Décoratifs, Paris

Mais sait-on précisément où il se brise, où il se courbe, où il se déconnecte, et où il se rassemble ? Galerie Suzanne Tarasiève, Paris

« Être étonné, c'est un bonheur ! », commissariat : Philippe Piguet, Chapelle de la Visitation, Thonon-les-Bains

2014

Expérience Pommery # 12 « BLEU BRUT. 140 ans d'expériences », Domaine Pommery, Reims

Prix Marie-Claire, Fondation EDF, Paris ; commissariat : Camille Morineau - AWARE

Andromeda, Goyang Art Studio, MMCA, Séoul, Corée du Sud

2013

58e salon de Montrouge

L'espace d'un jardin, l'art en lieux, Royère-de-Vassivière

Nur die Harten kommen in den Garten, Helmhaus, Zurich, Suisse

2012

Parti-Pris, Le 19, CRAC Montbéliard

Bienvenue, Op-Nord, Stuttgart, Allemagne

Demi-Moor#2, HBK Galerie, Sarrebruck, Allemagne

2011

Au fil des araignées, Museum d'Histoire Naturelle de Paris

Demi-moor, Halle verrière de Meisenthal

Projektraum M 54, Bâle, Suisse

2010

SiO₂nH₂O, biennale du verre, ESGAA, (European Studio Glass Art Association), Strasbourg

N'oublions pas que le vertige se prend sur les hauteurs, Kunsthalle, Mulhouse

CELINE CLERON



Seit mehr als fünfzehn Jahren widmet sich die Künstlerin Céline Cléron dem Objekt und der Skulptur. Sie verwendet sehr unterschiedliche Materialien und Ausdrucksmedien: Glas, Stoff, Bienenwachs, Bälle, Fossilien, Holz, Porzellan, Zeichnung, Fotografie, Videofilm... Sie schafft hybride Werke, die ihre Inspiration in Alltagsgegenständen und ihrer Aussagekraft finden, aber auch in der Vergangenheit, der Kunstgeschichte und Archäologie, in Enzyklopädien, Museen, Mythologien, frühen Kulturen, in der Wissenschaft...

Gegenstände wecken in Céline Cléron eine kindliche Neugier. Diejenigen, die ihre Aufmerksamkeit auf sich ziehen, sind entweder das Ergebnis einer Naturerscheinung oder aber das Erzeugnis handwerklicher Arbeit. Für die Verwirklichung ihrer Werke arbeitet sie oft mit Handwerkern zusammen. Ihre Arbeit zeichnet sich einerseits durch sehr präzises handwerkliches Können aus, andererseits lässt sie ein gewisses „Laisser-faire“ zu, indem sie Zwischenfälle und Zufälle miteinbezieht, die während der technischen Vorgänge entstehen können. Zwischenfälle und Zufälle stehen im Mittelpunkt ihrer Arbeitsweise, wobei natürliche Vorgänge und auch Tiere eine große Rolle spielen. Auch der Zeitbegriff und insbesondere die Zeit, die stillsteht oder angehalten wird, ist in ihrer Vorgehensweise von großer Bedeutung, ebenso wie der Begriff der Verfremdung, der zu einer Grundlage ihres Kunstschaffens geworden ist.

In der Welt Céline Clérons schwebt der Geist der Surrealisten: *„Der Geist, der in den Surrealismus eintaucht, erlebt mit höchster Begeisterung den besten Teil seiner Kindheit wieder.“*¹

¹ André Breton, Manifeste du surréalisme, Paris, éd. du Sagittaire, 1924, p. 63. Deutsche Ausgabe: Die Manifeste des Surrealismus, übersetzt von Ruth Henry, Reinbek, Rowohlt Verlag, 1986.

Céline CLÉRON

Geboren 1976 in Poitiers, Frankreich

Lebt und arbeitet in Paris

www.celinecleron.com

Vertreten von der Galerie Papillon, Paris

AUSBILDUNG

2000 Diplômée de l'École des Beaux-arts d'Angers (DNSEP)

1998 Diplômée de l'École des Beaux-arts de Poitiers (DNAP)

EINZELAUSSTELLUNGEN

2018

Le combat dans l'œil, Musée Joseph-Denis, Beaufort-en-Vallée

2017

L'horizon des événements, Galerie Papillon, Paris

2016

La bête dans le tapis, Galerie l'Œil Histrion, Hermanville-sur-Mer

2015

Céline Cléron au Mobile Home, École d'Arts Plastiques, Vitry-sur-Seine

D'un règne à l'autre, Le Parvis, Centre d'Art Contemporain, Ibos

2014

Le perchoir d'Horus, La Chapelle du Genêteil, Centre d'Art Contemporain, Château-Gontier, et Musée d'Art et d'Histoire, Château-Gontier

Réserves, two person show with Barbara Noiret, École Supérieure des Beaux-Arts, Angers

2013

Les Evadés, La Galerie Particulière, Paris

Futur antérieur, two person show with Sabine Pigalle, LE3 Maison Saint-Honoré, Paris

2012

Épisode 2 : Céline Cléron, Middlemarch, Bruxelles, Belgique

Antiquités Tardives, Musée archéologique Théo Desplans, Vaison-la-Romaine

2011

Rétroprojection, École primaire Jean-de-la-Fontaine, Labastide-Saint-Georges, Tarn

2010

La dénature, École des Beaux-Arts, Poitiers

2009

Filatures, Galerie LJ, Paris

Construction #1, Vitrine de la Galerie Frédéric Giroux, Paris

2006

Solo show, Galerie Bortier, Bruxelles, Belgique

2004

Rince-Doigts, Espace Premier Regard, Paris

Solo show, La Halle, Espace d'art contemporain, Pont-en-Royans

GRUPPENAUSSTELLUNGEN

2018

Formes d'histoires, Centre d'art contemporain Les Tanneries, Amilly

L'Impermanence, Fondation Fernet-Branca, Saint-Louis

Maison de la Magie Robert Houdin, Blois

Anatomy of a Fairy Tale, Pörnbach Contemporary, Schloss Pörnbach, Allemagne

2017

De mémoire, Espace d'art contemporain Camille Lambert, Juvisy-sur-Orge

2016

Hopla Boom! Le Bel Ordinaire, Centre d'art contemporain, Pau
MAD#2, Multiple Art Days, La Maison Rouge, Paris
Les fleurs de l'invisible/l'arbre visionnaire, Galerie du Jour Agnès B, Paris, commissariat : Pascal Pique
Upstairs, Galerie Papillon, Paris
La géométrie des pierres, invitée par Vincent Mauger à l'occasion de son exposition au Musée Joseph-Denis, Beaufort-en-Vallée, avec Guillaume Constantin and Manon Tricoire
Avec et sans s'tresses, Musée de Bourgoin Jallieu, Isère, commissariat : Yves Sabourin
LAPSUS TEMPORIS, Le Radar, Bayeux
L'arbre visionnaire, Centre d'art contemporain de Lacoux, Lacoux
Dynamique des fluides, Le CAPA-Centre d'Arts Plastiques, Aubervilliers
198920072016, Galerie Papillon, Paris

2015

De Mineralis, Pierres de visions, IAC Institut d'art contemporain, Villeurbanne
Atelier de l'exposition IV, Grande Galerie des Beaux-Arts, Buxerolles, Poitiers
Ça ira mieux demain, Galerie Anouk Le Bourdieu, Paris
Viennacontemporary Art Fair, avec la galerie Caroline Smulders, Vienne, Autriche

Yia Art Fair Hors les Murs, « Dédicaces et déclarations », Musée Cognacq-Jay, Paris

Yia Art Fair Hors les Murs, Musée des Arts et Métiers, Église Saint-Martin des Champs, Paris

2014

Lumières : Carte blanche à Christian Lacroix, Musée Cognacq-Jay, Paris
La science à l'œuvre, Centre d'Art Contemporain de Pontmain, Pontmain
Works III, Galerie L'Œil Histrion, Hermanville-sur-Mer
Sonitus perterget Silentium malleis, Millefeuilles, Hangar 30, quai des Antilles, Nantes
Sur/Nouvelles Narratives, de Fernemont, Belgique
Le verre vivant, MUDAC, Musée de Design et d'Arts Appliqués Contemporains, Lausanne, Suisse
La part des anges, Galerie Maubert, Paris
Tresses 13 & 14, Maison des Tresses et Lacets, La Terrasse-sur-Dorlay
Art Paris Art Fair 2014, Grand Palais, Paris, avec La Galerie Particulière

2013

Si l'art de la parure m'était conté, Château du Rivau, Léméré
Passeur, Galerie White Project, Paris / Galerie Odile Ouizeman, Paris
Sculptrices, Villa Datriis, Fondation pour la sculpture contemporaine, L'Isle-sur-la-Sorgue
Chambre à part VII, From Dark to Light, London Tower, Londres, Royaume-Uni
L'art s'emporte, Présentation des nouvelles acquisitions de l'Artothèque depuis 2011, Médiathèque François-Mitterrand, Poitiers
Faire avancer les méandres, Galerie Michel Journiac, Paris
Drawing Now! Paris, avec La Galerie Particulière, Carrousel du Louvre, Paris

2012

Family & Friends, Backslash Gallery, Paris
Édouard et Cléopâtre, Égyptomanies depuis le XIXe siècle et XXe siècle, Villa Empain, Fondation Boghossian, Bruxelles, Belgique
Passeur, Künstlerhaus Passagegalerie et Bäckerstrasse 4, Vienne, Autriche
Un rêve d'éternité. Le temps long des arts d'Orient, Villa Empain - Fondation Boghossian, Bruxelles, Belgique
Trophées, curiosités et autres mauvais genres, Paul-Louis Flandrin accueille AnyWhere Galerie, Paris
Fernemont Contemporary Art, Château de Fernemont, Namur, Belgique

2011

Les 10 ans de Premier Regard, Bastille Design Center, Paris
Qu'importe le flacon, pourvu qu'on ait l'ivresse, Maison Guerlain, Paris
Prix Maif pour la Sculpture, exposition des nominés, Le Bal, Paris
Desiderata, Galerie Yukiko Kawase, Paris
Le Bestiaire de Sèvres, Château de Rambouillet, Rambouillet
2D/3D, Galerie Joseph, Paris
Maison Parisienne à la Villa Empain, Bruxelles, Belgique
Arco, Art Fair, Madrid, avec la Galerie Mor-Charpentier, Paris

2010

Bee Natural, Maison Guerlain, Paris
Merci de ne pas faire la chambre, Le Général Hôtel, Paris
Carnets d'inspiration+, Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris, Paris
Or du temps, Maison parisienne, Piazza Athénée, Paris
10% de Sèvres, Galerie de la Cité de la céramique, Paris
L'art selon Elles, Centre culturel les Dominicaines, Pont-L'Evêque
+ si Affinités, AFIAC, Fiac, Tarn
Sèvres, porcelaines contemporaines au Musée de l'Ermitage, Palais Menchikov, Saint-Pétersbourg, Russie
Feux Continus, La Manufacture Nationale de Sèvres au Musée du Grand-Hornu, Belgique

2009

Semaine du dessin, Manufacture Nationale de Sèvres, Sèvres
Fils Croisés, Galerie LJ, Paris
1,2,3 Hypnos, Galerie Defrost, Paris

2008

Au lit avec mon artiste "l'exposition", Général Hôtel République, Quartier Bercy Square, Quartier Bastille Le Faubourg, Paris
Manufacture Nationale de Sèvres : La Conquista della Modernità, Museo Capitolini, Rome et Museo Internazionale delle Ceramiche de Faenza, Italie
The white patch has become darkness, Galerie HO, Histoire de l'œil, Marseille
Le mot chien ne mord pas, Galerie Joseph, Paris
Féminités, Galerie Hambursin-Boisanté, Montpellier
D'Après Nature, Musée des Beaux-Arts, Dunkerque
Sélection de dessins, Collection Florence et Daniel Guerlain, Ambassade de France, New York, États-Unis

2007

Métamorphoses du Végétal, Galerie Sabine Puget, Château-Barras
Le Loft Éphémère, Galerie de la Manufacture de Sèvres, Palais Royal, Paris
La Manufacture Nationale de Sèvres, Grimaldi Forum, Monaco
Bêtes de Style, MUDAC, Musée de Design et d'Arts Appliqués Contemporains, Lausanne, Suisse

2006

Dessins, Collection Florence et Daniel Guerlain, Les Mesnuls
Zoo, La Centrale Électrique, Bruxelles

2005

Serendipity ou la productivité du hasard, Console / Galerie Frédéric Giroux, Paris
Watch this Space, Hospice d'Havré, Tourcoing

2003

Jeune Création, Grande Halle de La Villette, Paris

2002

Jeune Création, Grande Halle de La Villette, Paris
Courant d'Art, Établissement Elie de Brignac, Deauville
Art ou Nature, Jardin du Luxembourg, Paris
Première vue, Passage de Retz, Paris

1999

Vis-à-vis, Hôtel Huger, La Flèche
Orangerie, Limoges / Maison du Limousin, Paris

1998

Hybridation et commensalité, Château d'Oiron, Oiron

KATALOGE VON EINZELAUSSTELLUNGEN

2017

Céline Cléron « D'un règne à l'autre / Le perchoir d'Horus »
Textes de Pascal Pique, Magali Gentet, Bertrand Godot
Publié par Le Parvis, Scène nationale Tarbes Pyrénées, Centre d'art contemporain et Le Carré, Scène nationale - Centre d'art contemporain du Pays de Château-Gontier, 120 pages

2011

Céline Cléron, La dénature, École des Beaux-Arts de Poitiers
Textes de Danielle Orhan, Guillaume Constantin, Michel Bompieyre, Burozoïque Editions, 46 pages

KATALOGE VON GRUPPENAUSSTELLUNGEN

2015

Lumières, carte blanche à Christian Lacroix, Musée Cognacq-Jay, Paris Musées, 150 pages

2012

Edouard et Cléopâtre, Egyptomanies depuis le XIXe siècle, Villa Empain- Fondation Boghossian, Bruxelles

2011

Bêtes off, Claude d'Anthenaise, Editions du patrimoine^{[1][2]}

Qu'importe le flacon, pourvu qu'on ait l'ivresse, Maison Guerlain, Paris

2D/3D, Galerie Joseph, Paris

Un rêve d'Éternité. Le temps long des arts d'Orient, Villa Empain - Fondation Boghossian, Bruxelles

2010

Fantasmagoria, le monde mythique, AFIAC, les Abattoirs^{[1][2]}

Bee Natural, Maison Guerlain, Paris

Carnets d'inspiration+, Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris^{[1][2]}

L'art selon Elles, Centre culturel les Dominicaines, Pont-l'Évêque^{[1][2]}

Feux Continus, Musée du Grand-Hornu, Belgique

2008

Manufacture Nationale de Sèvres : La Conquista della Modernità, Museo Capitolini et Museo Internazionale delle Ceramiche di Faenza

The white patch has become darkness, Galerie HO, Histoire de l'œil, Marseille

Sélection de dessins, Collection Florence et Daniel Guerlain, Les Mesnuls

D'Après Nature, Musée des Beaux-Arts de Dunkerque, Éditions Collections & Dialogues

2007

Bortier 06, Galerie Bortier, Bruxelles, Éditions Bruxelles-Musées-Expositions^{[1][2]}

Bêtes de Style, MUDAC, Musée de Design et d'Arts Appliqués Contemporains, Lausanne

Métamorphoses du végétal, Galerie Sabine Puget, Château-Barras

2006

Dessins, Collection Florence et Daniel Guerlain, Les Mesnuls

2005

Salon de Montrouge, 50e anniversaire, Montrouge

Watch This Space, Hospice d'Havré, Tourcoing

2003

Jeune Création 2003, Grande Halle de La Villette, Paris

2002

Jeune Création 2002, Grande Halle de La Villette, Paris^{[1][2]}

Art ou Nature, Orangerie / Jardin du Luxembourg, Paris

1e Vue, Passage de Retz, Paris

Sammlungen

Mobilier National, Paris

Mudac, Musée de design et d'arts appliqués contemporains, Lausanne

Sèvres, Cité de la Céramique

Artothèque, Poitiers

Château du Rivau, Lémeré

Premier Regard, Paris

Privatsammlungen

MARIE DENIS



Marie Denis, Chaumont, L'herbier de curiosité, 2017, © Marie Denis

Marie Denis, geboren 1972 in Bourg-Saint-Andéol (Ardèche), lebt in Paris und arbeitet an verschiedenen Orten. Nach einem Studium an der Ecole des Beaux-Arts von Lyon erhielt sie 1999 ein Stipendium für einen Aufenthalt an der Villa Medici in Rom.

Seit mehr als zwanzig Jahren verwirklicht sie Installationen, Skulpturen und Objekte aus unbearbeiteten oder zweckentfremdeten Materialien. Sie verzichtet auf übliche Regeln, Bezugssysteme und Verfahrensweisen, um ihren Werken Poesie zu verleihen. *„Mein Kunstschaffen nährt sich aus den vielen Anregungen und lebendigen, irrationellen, konkreten Eindrücken, die das Leben bereit hält, und die auf mich einwirken wie das Sandkorn auf die Auster: ein Zufall, der Wunderbares erzeugt“*. Ihre Werke sind skulptural und die verschiedenen „Naturreiche“ dienen ihr als Leitfaden. Sie erfindet ihre Arbeit immer wieder neu, durch andere Formate oder indem sie die Materialien anders verarbeitet.

Marie Denis hat eine besondere Vorliebe für Pflanzen und Mineralien, und Sinn für Materialität und Stoffe, denen sie eine neue Aussagekraft und ein neues Leben verleiht. Sie begeistert sich für Handwerkliches und für Alltagsgegenstände, die sie verwandelt, umgestaltet oder verfremdet, je nachdem, für was sie sich gerade interessiert und gemäß ihres ganz eigenen Universums. Sie dekonstruiert, zerstückelt, rekonstruiert mit dem Ziel, das kreative Potenzial der Materie zu sublimieren. Sie verwandelt einen Schwamm für Babys oder einen Kieselstein von René in neue Gegenstände, indem sie die Materialien, aus denen sie bestehen, umformt. Sie bedient sich des handwerklichen Könnens von Stroh- und Weidenflechtern, Tischlern, Friseuren, Schneidern, Metallarbeitern, die ihr Ideen liefern, die weit über technische Fragen hinausgehen. Die Herbarien, die sie anfertigt, nehmen verschiedenste Formen an – Fotografien, Gravuren, Skulpturen, durch Patina mineralisierte oder zwischen zwei Glasplatten eingeschlossene Pflanzen –, Arbeiten, die versuchen, das Pflanzliche in all seinen Facetten zu glorifizieren und zu hinterfragen. Ein Universum, das letztendlich die Idee der Natur kaleidoskopartig widerspiegelt.

Marie DENIS

Geboren 1972 in Bourg-Saint-Andéol, Frankreich

Lebt und arbeitet in Paris

EINZELAUSSTELLUNGEN

2017

L'Herbier de Curiosités, Centre d'Art et de Nature, Chaumont-sur-Loire, France

2016

L'Herbier Noir, Galerie Alberta Pane, Paris, France

Galerie Kamila Régent, Saignon, France

2015

Secret garden, exposition en chambre(s), Bruxelles, Belgique

L'Installation éphémère, Galerie Kamila Régent, Saignon, France

2014

Patrimoine culturel, patrimoine naturel, Journées européennes du patrimoine, Hôtel du ministre, Quai d'Orsay, Paris, France

2013

Un Jardin, Plot Hr, Rouen, France

Lucy, Galerie Alberta Pane, Paris, France

YIA Art Fair (Young International Artists), Galerie Alberta Pane, Lille, France

La Forêt de l'art contemporain, œuvre *in situ*, Forêts des Landes de Gascogne, France

2012

Quelle histoire?! Sélection FRAC Midi-Pyrénées, Château de Foix, Foix, France

2011

Azul, Carte blanche aux Musées Gadagne, Lyon, France

Les yeux derrière la tête, Galerie Alberta Pane, Paris, France

Nature, invitée par Le Point Commun, Cran-Gevrier, France

2010

Cinéma, vitrines des Galeries Lafayette, invitée par le Parc de la Villette, Paris, France

Les Curiosités, Galerie Alberta Pane, Paris, France

La main paysage, Festival international des Jardins, Chaumont-sur-Loire, France

Twist à Cocody, Orangerie du Jardin des Plantes, Nantes, France

Alice & Clara, installation *in situ*, association Art Dans la Nature, Bouaix and Vouzan, France

2009

If, « Interstice », CIAP, Vassivière, France

Alexandra ou le papier amoureux, Cairn, Digne-les-Bains, avec le Musée Gassendi, France

I giardini di marzo, commissariat : A. Voltz, Patio de La Maison Rouge, Paris, France

2008

Denys-Denis, Musée Denys-Puech, Rodez, France

Les projets rêvés, Galerie d'O, Montpellier, France

2006

La sirène du Mississippi, coordination : Centre de création contemporaine, Tours, France

Vitamine C, Orangerie du château du centre artistique de Chamarande, France

2005

La porte ouverte à toutes les fenêtres, Centre culturel français, Cambodge

Résidence Mixar, exposition Parcours-promenade, Orléans, France

2002

Toujours en forme!, Cité internationale des arts, Paris, France

1997

Migrateurs, ARC, Musée d'art moderne, commissariat : H-U. Obrist, Paris, France

GRUPPENAUSSTELLUNGEN

2017

Comme une fleur, Centre culturel Aragon, Oyonnax, France

Le retable Haïku, Multiple Art Days (MAD), invitée par M. Mercier, La Maison Rouge, Paris, France

Foto-foot, commissariat : F. Doury, Marseille, France
Sonnant et Trébuchant, Villefranche-de-Rouergue, France
Le désir, Galerie Alberta Pane, Venise, Italie
Musée de la Chasse et de la Nature, Paris, France
Dans le royaume de l'eau, la brodeuse d'eau, vidéo, Kunstverein Bad Salzdetfurth,
Schlosshof Bodenburg, Allemagne
Comme une fleur, Centre culturel Aragon, Salle Miklos, Oyonnax, France
Coop club, invitée par Mathieu Mercier, France

2016

Paysages sublimés, Centre d'art contemporain Chanot, Clamart, France
Entrare nell' opera, commissariat : Daniele Capra, Galleria Massimodeluca, Mestre, Italie
10^e Biennale de Gonesse, France
Flower Power, Galerie de Multiples, Paris, France

2015

Choices Collectors Weekend, Ecole nationale des Beaux-Arts, commissariat : A. Pacquement,
Paris, France
Jardins d'hiver, La Graineterie, Houilles, France
SLACK ! Deux-Caps Art Festival, installations d'artistes, 16 km de balades insolites, 36 km de côte
Contresens-Dissidence-Tolérance, une sélection d'œuvres des Abattoirs – Frac Midi-
Pyrénées
Résidence à deux/Atelier-Refuge Marie Denis et Nathalie Prally, Ardèche, France
Studio, à l'invitation de Kamila Régent, projet de nappe brodée « caresses »
COOP CLUB continue!

2014

Artissima 2014, Turin, Italie
Patrimoine culturel, patrimoine naturel, Journées européennes du patrimoine, Hôtel du ministre, Quai
d'Orsay, Paris, France
Blanche ou l'oubli, commissariat : L. Bismuth, Galerie Alberta Pane, Paris, France
Commissariat pour un arbre #5, sur une proposition de Mathieu Mercier, Fyé, France
Les esthétiques d'un monde désenchanté, Abbaye Saint-André, Centre d'art contemporain, Meymac,
France
Paysages rêvés ou Le Rêve est une seconde vie, Parcours contemporain, Fontenay-le-Comte, France
Festival a-part, drapeaux d'artistes, Les Baux-de-Provence, France
Paysages, Château de Vogüé, France
Le sport dans l'art, Oyonnax, France
« drawn – gezeichnet – dessiné », Kunstverein Bad Salzdetfurth, Schlosshof Bodenburg, Allemagne

2013

Commissariat pour un arbre #4, sur une proposition de Mathieu Mercier, Bordeaux, France
« gestiftet – geschenkt – geliehen », Kunstverein Bad Salzdetfurth, Schlosshof Bodenburg, Allemagne
Artists Angels, vente aux enchères pour l'ONG « Des villages et des hommes », Christie's Paris, France
Enfance 3, commissariat : J. Le Goff, Maison de la culture du Havre, France
La forêt de l'art contemporain, installation *in situ*, Forêts des Landes de Gascogne, France
Summa Art Fair, avec la Galerie Alberta Pane, Madrid, Espagne

2012

Le jour d'avant, Domaine départemental de la Garenne Lemot, Clisson, FRAC des Pays de la Loire, France
La Nuit des Musées, Rob Pruitt's Flea Market, Monnaie de Paris, France
Drawing Now!, avec la Galerie Alberta Pane, Carrousel du Louvre, Paris, France
Une mouche dans la tête. Art contemporain et poétiques naturalistes, Domaine de la Garenne Lemot,
Clisson, France
Commissariat pour un arbre #1, sur une proposition de Mathieu Mercier, Village royal, Paris, France
La forêt dans la ville et au musée, Musée Lanchelevici, La Louvière, Belgique
Quelle Histoire?!, FRAC Midi-Pyrénées, Château des Comtes de Foix (Ariège), France

2011

Du bois à l'œuvre, commissariat : Aude Zieseniss de Thuin, Jardin de Hauvel, Calvados, France
Banc public, banc public, Cneai, Chatou, France

2010

SH Contemporary, avec la Galerie Alberta Pane, Shanghai, Chine
Figure Libre, commissariat : M. Deparis et I. Lebaupain, Guyancourt, France
Bee Natural !, Maison Guerlain, Paris, France

Hortus Medicus, Kunstverein Bad Salzdetfurth, Schlosshof Bodenburg, Allemagne
Casanova forever, FRAC Languedoc-Roussillon, France
One Shot! Football & Art contemporain, commissariat : P.-O. Rollin, B.P.S. 22, Charleroi, Belgique
Filles du Rhône, Duo avec Nathalie Prally, Château de Tournon, France

2009

Mesure du désordre, Centre d'art contemporain Le Parvis, Ibos, France
Dispersion, Mac/Val, Vitry-sur-Seine, France
Drinking with... /// Apéritif/visite d'atelier, avec Art Process, Brigitte Zieger/Marie Denis, Paris, France
S x S dans R, exposition Artskool-Galerie Jeune création, commissariat : A. Pasternak (avec E. Régent), La Générale en Manufacture, Sèvres, France
Luxury Sustainable Fair, Palais de Tokyo, Paris, France

2008

Carnets d'inspirations, Galerie Pierre-Alain Challier, Paris, France
Bambino London, Affordable Art Fair, Paris, France
Les Environnementales, Biennale d'art contemporain, organisée par Tecomah, Jouy-en-Josas, France
Vamos a la playa, Parcours contemporain, Fontenay-le-Comte, France
Saperlipopette, Domaine d'O, Montpellier, France

2007

Inclinaison III, CIAP de Vassivière, France
Art3, Place Saint-Sulpice, avec M. Couturier, Paris, France
Dans ces eaux-là, Domaine du Château d'Avignon, France

2006

Prix Altadis 2006-07, MK2 Bibliothèque, Paris, France
The Same, performance avec Barthélemy Toguo à l'occasion de son exposition « La Magie du Souffle », FRAC Paca, France
Biennale de Gonesse, France
Art 3, Place Saint-Sulpice, Paris, France
Lieux-dits, œuvre *in situ*, Art'C, Maubec (Nord-Isère), France
Pelouses autorisées, Parc de la Villette, Paris, France

2005

Laissez parler les fleurs, Galerie de Multiples, Paris, France

2004

Sportivement vôtre, Domaine départemental de Chamarande, France
Nature, Paysage, Environnement, Station de métro Madeleine, IESA, Paris, France
Nuit Blanche, vidéo « Plus près de toi », Paris, France
Rencontre A3, Paris, France

2003

À ciel ouvert, Ateliers des Arques, France
IMPARK, Parc Olympique, Munich, Allemagne
Nouvelles acquisitions, Les Abattoirs, Toulouse, France

2002

La Folie, Villa Médicis, Rome, Italie
Les lieux révélés, Biennale, Château de Blain, France
Nuits blanches, Paris (avec Pascale Berthelot), France
PAC&CO, CCC, Tours, France

2001

Vacances à la Gloriette, Parc de la Gloriette, Tours, France
Ateliers portes ouvertes, La Caserne, Pontoise, France
2000 BIG Torino, Biennale de Turin, Italie
Artistes de résidence, Centre d'art contemporain, Château des Adhémar, Montélimar, France
Prodige, Fondation Paul-Ricard, Paris, France

1999

Artistes en résidence, CNAC, Le Magasin, Grenoble, France
La Mémoire, Villa Médicis, Rome, Italie
Biennale dei giovani artisti dell'Europa e del Mediterraneo, Rome, Italie

1998

Jeux de genres, Espace Electra, FMAC de la Ville de Paris, France

1997

Histoires de voir, Fondation Cartier et Mécénat Aquitaine, Château Siran, Margaux, France

Des histoires en formes, CNAC, Le Magasin, Grenoble, France

1996

Faire-Zien, Bruxelles, Belgique

INSTALLATIONEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM

2014

Lauréate du 1% artistique, Campus diplomatique français, Jakarta, Indonésie

2012

Lauréate du 1% artistique, Ecole Aimé-Césaire, Ile de Nantes, France

2009

Le Bonzaï d'Elisabeth, sculpture, Parc du Domaine de Madame Elisabeth, Versailles, France

EIGENE PUBLIKATIONEN

NewCurating - Interview - Marie Denis - n01 - Alexis Zacchi 2016

Leo Lecci, catalogue de l'exposition Lucy, éditions De Ferrari, 2014

Œuvre pour la collection de Madame L., en collaboration avec Kamila Régent

Azul, carte de vœux, ville de Lyon, France, 2011

Filles du Rhône, journal d'exposition, 2010

Echelle 1.3, le Pac Bô, 2010

Feuilles en fax, publié à l'occasion de l'exposition « Alexandra ou la papier amoureux », texte de M. Gentet, 2009

Denys-Denis, Musée Denys-Puech, Rodez, Editions du Rouergue, texte de S. Emonet, décembre 2008

Aéroneige, DVD, résidence Mixar, Orléans, mai 2006

Som Okun Shran (1000 mercis), CCF de Phnom Phen, Cambodge, septembre 2005

Marie Denis, Ateliers des Arques, décembre 2003

Comunque Bella, Marie Denis, Rome, 1999

Résidences d'artistes dans le Trièves, tiré à part du CNAC, texte de Hans-Ulrich Obrist, Le Magasin, Grenoble, 1999

PUBLIKATIONEN

2016

Portfolio in « Faire Part » n°34/35, dédié à Gil Jouanard, janvier 2016

Contribution au catalogue de l'exposition consacrée à Hans-OISEAU Kalkmann : *Dans le chaos, la main qui ordonne*

2015

Jardins singuliers / Unique Gardens, été 2015, par Sophie Barbaux, Editions ICI Interface (Paris) & Liaoning Science and Technology Publishing House, Chine, 320 pages (deux éditions : français/anglais et anglais/chinois)

Art et Foot, Palette Editions

2014

« Feuilles en fax... », in « Inventer des plantes », *Les Carnets du Paysage*, n°26, Editions Acte Sud - ENS du Paysage

2011

« Cartographies », *Les Carnets du Paysage*, n°20, Editions Acte Sud - ENS du Paysage

2010

Objets urbains, vivre la ville autrement, Sophie Barbaux, éditions ICI interface

2008

Livre d'artiste suite à l'exposition personnelle « La sirène du Mississippi » au CCC de Tours, France

2008

Collaboration : « Hermitage selon Chave », coll. Les petits cahiers intempestifs du vin, et numéro consacré à La Madonna del Parto de Piero della Francesca, Editions Les Cahiers intempestifs, janvier 2008 (Couverture et 5 doubles pages couleur : « On paye mal un maître en ne restant que son élève »)

1998

« L'hédonisme », *Les Cahiers intempestifs*, Saint-Étienne, France

« Spécial jardin », *Les Cahiers intempestifs*, Saint-Étienne, France

KATALOGE UND PRESSEARTIKEL

2015

Portrait dans le magazine *Le13 du Mois*, par Matheu Génon
Le Journal des Arts, n°433, 10 au 23 avril 2015

2014

La forêt de l'art contemporain, Confluences Editions

A-part, catalogue d'exposition

« Galerie Alberta Pane, quand la mémoire travaille les artistes », *Fine Arts magazine*

2012

Catalogues des expositions « Promenons-nous dans les bois », Musée Lenchelevici, et « Une mouche dans la tête », Domaine de la Garenne Lemot

Portfolio, *Artists magazine*

2010

« L'univers enchanteur de Marie Denis », *Nouvelles Clés*, Olivia de Smedt, juin 2010

Portfolio, revue *Platonique*, mai 2010

One Shot! Football & Art contemporain, mars 2010

Salut l'artiste, Isabelle de Maison Rouge, Le Cavalier Bleu Edition

Revue *Ateliers d'art*, n°89

Casanova For Ever, Edition Dilecta FRAC Languedoc-Roussillon

Bee Natural, Maison Guerlain, catalogue d'exposition

Ecosystèmes (Biodiversité & Art Contemporain, publications de l'université de Provence)

Revue *303*, la revue culturelle des Pays de la Loire, n°110, 2010

2009

Les Cahiers de la création contemporaine, CNAP, texte de R. Brunel

Dispersions, été 2009, MAC/VL

Couverture et double page dans « Le journal des Compagnons du Devoir », catalogue de l'exposition Denys/Denis, Rodez

« Ils s'exposent pour la vie », *Artificilia*, textes par Caroline Haligon et Matthieu Cénac

Parcours des arts, Vers de multiples dimensions, mars 2009

Multiprise, courant artistique en Midi-Pyrénées, texte par Magali Gentet, décembre 2009

2008

« Qu'est-ce que la sculpture aujourd'hui », *Beaux-arts Magazine*, hors-série, Parcours des arts Editions, Artiste par Nature, juin 2008

2007

« Les artistes cassent la baraque », *Art 3*, juin 2007

Dans ces eaux-là, Actes Sud Editions, Château du domaine d'Avignon

Urban connexion, domaine départemental de Chamarande, été 2007

Nuancier tutti-frutti, avec CNEAI, Chatou, printemps 2007, France

2006

« Les artistes cassent la baraque », *Art 3*

Art multiple, espace de l'art concret, Mouans-Sartoux, texte de L. Arnaud

« Cascade de farine, Camille de Singly », revue *Urbanisme*, n°347

2004

Sportivement vôtre, Domaine de Chamarande, France

2003

Trophées EDF 2003

Livret Nuits blanches, avec La Caserne, Pontoise, France

2001

La folie de la Villa Médicis, publié par C. Parisi, texte de S. Jaulmes, éditions Biblioteca d'Arte contemporanea

2000

Prodige, Espace Paul-Ricard, textes et commissariat : R. Fleck

1999

Ming/Schoelkopf/Denis, *Résidences d'artistes dans le Trièves*, CNAC, Grenoble, France

Histoires de voir, Fondation Cartier & Mécénat Aquitaine, France

Rome, C. Brice, C. Moatti, M. & M. Sanfilippo, Paris, Citadelles et Mazenod

Arti Visive, Castelveccchi Arte Editions, Rome, Italie

Ville, Mémoire, Jardin, catalogue de la trilogie, Villa Médicis, textes de H-U. Obrist, C. Christov-Bakargiev et L. Bossé

1997

Des histoires en formes, texte de M. Lindmann

SAMMLUNGEN

Privatsammlungen

2016

FNAGP Aide à la création et à la production de projets, 2015-2017

2015

Artothèque du Lot, France

2014

Nomas Foundation, Rome, Italie

2013

Cigarettes Russes, Artothèque départementale de l'Ardèche, France

2010

Le Bonzaï III, Conseil régional des Yvelines, Domaine du Parc de Madame Elisabeth, Versailles

Feuilles en fax et boîte à estampes, FMAC, Paris, France

Commande « H.R., l'Herbier Ruthène », acquis par Rodez, France

2007

Sculpture, collection du Domaine départemental de Chamarande, France

2006/2008

Sculpture, collection du Domain départemental de Chamarande, France

2006

Acquisition par la Fnac d'une compilation de vidéo, signé, n°1/7

2004

Installation Terrain de foot à la française, vidéo French touch, octobre 2004, collection du domaine départemental de Chamarande, France

2003

Full Contact, Les Abattoirs, Toulouse, France

1997

Collection FRAC des Pays de la Loire, acquisition Ville de Lyon, France

KÜNSTLERAUFENTHALTE

2015

Résidence à deux (Marie Denis et Nathalie Prally), Atelier-Refuge Le Labo, Saint-Mélany (Ardèche), France

2014/2015

Mini-résidence pour le « Jardin d'hiver », La Graineterie, Houilles, France

2013

La portée, La Forêt d'Art Contemporain, Aerial du Saucissé, Sabres, France

2010

Echelle 1.3, association ADN, « Alice » & « Clara », deux œuvres pour Bouex et Vouzan, Charentes, France

2009

Résidence, CAIRN / Musée Gassendi, Digne-les-Bains, France

2008

Résidence et exposition personnelle, Galerie d'O, Montpellier, France

Résidence et exposition personnelle, Musée Denys-Puech, Rodez, France

2007

Résidence, Espace de l'art concret, Donation Gottfried Honegger, Mouans-Sartoux, France

Résidence, Chambre avec vue, Saignon en Lubéron, avec Kamila Regent & Pierre Jaccaud

Résidence Mixar, Orléans, France

2003

Les Ateliers des Arques, France

1998

Résidence dans le Trièves, exposition au CNAC-Le Magasin, avec Yan Pei Ming et Jean-Louis Schoellkopf

WORKSHOPS

Artiste invitée à l'ENSAD de Paris (2012-2013)

Professeur invité à l'Ecole supérieure d'Art et de Design du Havre par Pierre Guislain, Le Havre, France (2005-2006)

Plusieurs workshops, interventions et participations à des commissions d'examen à l'ENSAD de Paris et dans des écoles d'art à Tours, Mulhouse, Grenoble, Tourcoing, et des cours préparatoires de Beaune et Beauvais (après 2000)

AUSBILDUNG

1998-1999 Villa Medici (Académie de France à Rome)

1991-1996 Diplômée de l'Ecole national des Beaux-Arts, Lyon

STEPHANE GUIRAN



Le Chant des Possibles, Installation, 2018, Kristallkorn, Kristallglas, Klangstücke und Improvisationen: Lilian Bencini, Virginie Fiorello, Rossignon, © Stéphane Guiran

Stéphane Guiran, geboren 1968 im Département Var, lebt und arbeitet in Eygalières. Nach einer Ausbildung an der Handelshochschule ESSEC arbeitete er als Grafiker bis er sich 2001 entschloss, sich der Skulptur zu widmen.

In den ersten Jahren (2002-2011) fertigte er hauptsächlich Skulpturen aus Stahl an, in deren linienhaften Formen seine Arbeit als Grafiker eine Fortsetzung fand. 2004 machte er während einer Künstlerresidenz in Barcelona eine Ausbildung in der Gießereitechnik, die ihm die Türen zur Monumentalplastik öffnete. Die sehr schlichten, auf die Linie reduzierten Arbeiten aus dieser Zeit erinnern an imaginäre, in den Raum eingeschriebene Schriftzeichen, die ihre Inspiration aus der Kalligrafie und den japanischen Haikus beziehen.

Ab 2011 wird Stéphane Guiran von der Galerie Alice Pauli vertreten. Zu dieser Zeit beginnt er neue Ausdrucksmedien zu erforschen. Die Fotografie, zunächst, mit der Serie „Symétries“, die das Thema der Spiegelung behandelt. Dann wendet er sich dem Glas und dem Kristallglas zu, Materialien, die sehr schnell eine große Rolle in seinem Werk spielen. Die Verwendung von Kristallglas führt ihn zu organischeren Formen, die seine innige Verbindung zur Natur zum Ausdruck bringen. Seine Arbeiten mit Kristallglas, die unterschiedliche Ausdrucksformen annehmen, zeugen von einem zeitgemäßen Umgang mit dem Material. Er verwendet wiederverwertbares Glas in Form von Glasbruchpartikeln, mit denen er pixelartige Zeichnungen herstellt oder die er mit natürlichen Kristallen und Kristallsteinen in Verbindung setzt.

Natur und Abstraktion stehen sich in seinem Werk gegenüber. In seinen jüngsten Kreationen verbindet er seine bildhauerische Arbeit mit Bild und Ton, in Form von Installationen, die aus Kristallglas, Ton und Videofilmen bestehen, und mit denen er versucht, die Emotionen zu vermitteln, die Kristalle in ihm hervorrufen.

In dieser Ausstellung zeigt Stéphane Guiran die Arbeit „Le Chant des Possibles“, eine Installation, die aus 450 Kristallen, die in ein Bad aus Glasbruchpartikeln getaucht wurden, und musikalischen Improvisationen besteht. Die Musik setzt ein, sobald ein Besucher die Installation betritt. Im Orchester, eine Nachtigall, die dem Künstler während einer Morgendämmerung Gesellschaft leistete. Eine Stimme, die die Kristalle singen lässt und das Klavier sprechen. Begleitet von den schwingenden Tönen eines Kontrabasses inmitten des Kristallfeldes. Vielfältige Interpretationen

für eine Choreographie, bei der ein jeder eingeladen ist, all die Möglichkeiten wahrzunehmen, die ihm zur Verfügung stehen.

Stéphane GUIRAN

Geboren 1968 in Draguignan, Frankreich

Arbeitet in Eygalières

www.guiran.com

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

2018

Galerie Alice Pauli, Lausanne, Suisse (exposition personnelle)

Domaine de Chaumont-sur-Loire (exposition collective)

2017

Galerie Alice Pauli, Lausanne, Suisse (exposition collective et Art Basel)

Domaine de Chaumont-sur-Loire (exposition collective)

Fondation Salinger, Le Thor (exposition collective)

Fondation Datriis, L'Isle-sur-la-Sorgue (exposition collective)

Mars Gallery, Melbourne, Australie. Art Central Hong Kong

2016

Fondation Salinger, Le Thor (exposition collective)

Fondation Datriis, L'Isle-sur-la-Sorgue (exposition collective)

Mars Gallery, Melbourne, Australie (exposition personnelle)

Lorne Sculpture Biennale, Lorne (Victoria), Australie (exposition collective)

Galerie Alice Pauli, Lausanne, Suisse (exposition collective et Art Basel)

2015

Galerie Alice Pauli, Lausanne, Suisse (exposition collective et Art Basel)

« Vues », Musée Estrine, Saint-Rémy-de-Provence (exposition collective)

2014

Galerie Alice Pauli, Lausanne, Suisse (exposition collective et Art Basel)

2013

Galerie Alice Pauli, Lausanne, Suisse (exposition collective et Art Basel)

Festival a-part, Marseille Provence, 2013 (exposition collective)

Galerie Pierrick Touchefeu, Sceaux

2012

Galerie Alice Pauli, Lausanne, Suisse (exposition personnelle et Art Basel)

« L'écume des mots », Eygalières (exposition collective)

2011

« L'Art dans la Ville », Salon-de-Provence (exposition collective)

Fondation Villa Datriis pour la sculpture contemporaine, L'Isle-sur-la-Sorgue (exposition collective)

« Chemin de Sculptures », exposition de sculptures monumentales, Arcachon

2010

Festival a-part (exposition collective)

Galerie La Vallée, Marne-la-Vallée/Serris

Galerie Pierrick Touchefeu, Sceaux

2009

Galerie Pierrick Touchefeu, Sceaux

O'Bernier Gallery, San Diego, USA

2008

Parcours de l'Art, Avignon (exposition collective)

Galerie Pierrick Touchefeu, Sceaux

Printemps de la Sculpture, Saint-Ambroix (exposition collective)

2007

Galerie Pierrick Touchefeu, Sceaux

2006

Cloître des Cordeliers, Tarascon

Galerie Pierrick Touchefeu, Sceaux

MARS Gallery, Melbourne, Australie

2005

Flammarion, Centre Pompidou, Paris

Galerie Pierrick Touchefeu, Sceaux

« Un autre regard », 1^{re} Station, RATP-IESA (exposition collective)

2002-2004

« Sculptures en Herbe », Gréoux-les-Bains (exposition collective)
Biennale d'Art Contemporain de Florence, Italie (exposition collective)
Salon d'Automne, Paris (exposition collective)

KÜNSTLERKOMMISSIONEN UND MONUMENTALSKULPTUREN**2018**

Paris International Golf Club, France
Crédit Agricole Consumer Finance, France

2017

Klépierre, Val d'Europe, France

2016

Paris International Golf Club, France

2015

Collection d'entreprise, Hong Kong, Chine
Collections privées, France

2014

Collection d'entreprise PWC, Luxembourg
Collections privées, France
Musée Estrine, Saint-Rémy de Provence, France

2013

Collection privée, Suisse
Collection privée, Belgique
Commission publique, Wuhu, Chine
Collection d'entreprise, Tour First, Paris La Défense, France

2011

Ville d'Arcachon, France
Collections privées, France

2010

Collection d'entreprise CODIC, Bruxelles
Collections privées, France

2009

Collections privées, France

2008

Collections privées, France
Collection d'entreprise Crown Macao, Crown Macao Hotel, Macao, Chine

2007

Samsara, parc de sculptures, France

SONSTIGES**2004-2005**

Séjour de treize mois à Barcelone (formation en fonderie)

1991-2001

Agence Himalaya, Paris (direction artistique et graphisme)

1988

Etudes à l'ESSEC

1968

Né à Draguignan, France

PHILIPPE LEPEUT



© Philippe Lepeut, Aquarell

Philippe Lepeut wurde 1957 in Nantes geboren. Er lebt und arbeitet seit 2002 im Elsass. Bis zu seinem Gastaufenthalt in der Villa Medici im Jahr 1991 beschäftigte sich Philippe Lepeut mit Malerei. Seine Arbeit ist in dieser Praxis und Kultur verwurzelt. Während seines Romaufenthalts begann er sich für die Beziehungen zwischen Architektur und Malerei, für die Landschaftsmalerei und die „Ruinenmalerei“, wie sie Hubert Robert betrieb, zu interessieren. Seine Arbeit nahm somit eine neue Richtung und er begann Installationen zu verwirklichen, in denen sich kleine Konstruktionen („Follies“) und landschaftliche bzw. botanische Elemente miteinander vermischten.

Auch die Fotografie begann in seinen Arbeit eine immer größere Rolle zu spielen, sowohl als dokumentarische Abbildung, als auch hinsichtlich der Frage der „Veränderlichkeit des Standpunkts“, und schließlich als Mittel Details herauszuheben und damit zu abstrahieren. Diese Arbeiten im Spannungsfeld zwischen „Natur und Architektur“ wurden in vielen Ausstellungen gezeigt (contrechamp, Galerie Cent8, Paris; Robinson & fils, La Ferme du Buisson, 2002; Drop Zone, FRAC Elsass, 2000; Naturelle et domestique, La Chaufferie, Straßburg, 2000; Radiotopie, Galerie de l’Onde, Villeparisis, 2005; danslelcestelefeu, Accélérateur de particules, Straßburg, 2009).

Ab 2004 ermöglichten ihm verschiedene öffentliche Aufträge seine Recherchen auf den öffentlichen Raum auszudehnen (Amer6, La Cabane du pêcheur, 2005; Jardin des deux Rives, Straßburg; PO66690, Collège Mendès-France, Saint-André, 2006; Odonate, LEGTA, Amily, 2007; Entre ciel et sel, Dieuze, 2011; Syneson, Straßburg, 2013). Dies erlaubte ihm auch, sein Konzept des « Kunstwerks » auf sehr verschiedene Träger zu übertragen: Konstruktion von „Follies“ (Amer6, Odonate), Herstellung eines Buches (PO 66690, unter Teilnahme von Schülern) oder Einsatz von Ton (Syneson). Das verbindende Element zwischen all diesen Arbeiten ist die Frage nach der Wechselwirkung zwischen der Natur und dem Gebautem, der Mobilität, der Urbanität, das heißt zwischen der Natur und dem Menschen.

Die Natur Philippe Lepeuts ist nicht nostalgisch. Er untersucht sie sowohl ganz aus der Nähe als auch in ihrer globalen Wahrnehmung und versucht sie in ihrer Alltäglichkeit zu entschlüsseln (sehen, erkennen, hören und bezeichnen, um das Außergewöhnliche in ihr aufzudecken und damit unsere Geschichte). Ein Versuch, die Aufmerksamkeit nicht auf eine „verschwindende“ Natur zu

richten, sondern sich von ihr durchdringen zu lassen, sich durch ihre fortwährende Bewegung verändern zu lassen, um einen ganzheitlichen Ansatz zu finden.

Philippe LEPEUT

Geboren am 12. Februar 1957 in Nantes

Lebt und arbeitet im Elsass seit 2002

Bildender Künstler und Klangkünstler, Editor bei *Ecart Production*

www.bylepeut.com

Seit 2002 Dozent an der Haute Ecole des Arts de Rhin

2003 Gründer der Firma Ecart Production, Produktion und Veröffentlichung von Künstlervideos

2007 Mitbegründer von Phonon, Laboratorium für Klangpraktiken (HEAR)

1995-2000 Koordinator des internationalen Nachdiplomstudiums an der Ecole des Beaux-Arts von Nantes

1991-1992 Gastaufenthalt in der Académie de France in Rom – Villa Medici

ARBEITEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM

2013, *Syneson*, Commande de la Ville de Strasbourg

2010, *Entre le ciel et le sel*, Commande de la Ville de Dieuze

2008, *Odonate*, 1% artistique, LEGTA Le Chesnoy, Amilly

2006, *PO 66690*, 1% artistique, Collège Mendès-France, Saint-André

2004, *Amer 6*, Commande de la Ville de Strasbourg

2002, Aménagement de la cour Migneret, Commande de CUS Habitat, Port du Rhin, Strasbourg

1998, *Transfert*, 1% artistique, extension de l'IUFM de Toulouse

ÖFFENTLICHE SAMMLUNGEN

Fonds National d'Art Contemporain

FRAC Alsace, FRAC Aquitaine, FRAC Basse-Normandie, FRAC Champagne-Ardenne

Musée Art Moderne et Contemporain de Strasbourg

Musée Goya, Castres

Musée de La Roche-sur-Yon

Fonds municipal de la Ville de Paris, MAC/VAL

Artothèque de Nantes

Artothèque de Strasbourg

AUSSTELLUNGEN UND PERFORMANCES (Auswahl seit 2000, *Einzelausstellungen)

2018

*Contemplation**, WITHoutART Galerie/Marc Sun, 14 juin-13 juillet 2018, Strasbourg

Kontak (performance), E-Werk, Anniversaire de l'Art (R. Filliou), commissariat Nicoletta Torcelli, Freiburg, Allemagne

2017

Le lecteur coïncidant, votre avenir dans un poème au hasard des dés, Galerie Forêt Verte, performance (18-11-17)

In the save hands of the artist, Projektraum M54, Regionale 18, commissariat Baharak Omidfard, Ricarda Gerosa, Bâle, Suisse

Légèreté du monde, commissariat : Germain Roesz, Musée Paso, Drusenheim*

00110011, Le numérique dans les Collections des FRAC du Grand EST, Maison de la Région, Strasbourg*

*L'expérience de la goutte de poix**, Galerie Forêt Verte, Paris

Le lecteur coïncidant, votre avenir dans un poème au hasard des dés, Nuit Européenne des Musées, Musée d'Art Moderne et Contemporain de Strasbourg, performance (20 mai 2017)

Syneson nuitamment ajouré en détail, nouvelle version mixée et mastérisée par Frédéric Appfel au Studio Lab'UT, Inauguration du Tram Strasbourg-Kehl, Acousmonium AKT, interprétation Yérri-Gaspard Hummel, Kehl (29-04-17)

Strasbourg Art Photography, Salle Conrath, Strasbourg*

2016

Syneson nuitamment ajouré en détail (création sonore), Festival Exhibitronic, Acousmonium de MOTUS, interprétation Olivier Lamarche, Salle de l'Aubette, Strasbourg (19 octobre 2016)

Die Zweite Natur, Regional17, Haus der Elektronischen Kunst, Bâle, Suisse

Expérience sonore, Musée d'art moderne, Troyes*

Le pavillon des sources, Association Arborescence / Le Triangle Des Bermudes, Diedendorf*

L'Atelier, l'artiste photographié d'Ingres à Jeff Koons, Petit Palais, Paris*

White breath Black soul, performance-lecture, Espace d'art contemporain André-Malraux, Colmar

2015

*À une autre vitesse **, CEEAC, Strasbourg

Vitrine sur l'Art : *La mélancholie de l'oiseau de pierre*, Galeries Lafayette, Strasbourg

*Listen to the quiet voice **, Musée d'art Moderne et Contemporain, Strasbourg

2014

Ecoutez voir..., Etappenstall, Erstein

Je suis là, vous êtes ici, une création de Bernard Lallemand, « vous êtes ici », Haubourdin*

Commissariat pour un arbre #5, commissariat : Mathieu Mercier, Bézard-Le Corbusier, Piacé le radieux*

Lumière noire (Les dérives de la photographie), FRAC Aquitaine, Bordeaux*

Hémisphères vaudous, commissariat : Thibault Honoré, galerie Ritsch-Fisch, Strasbourg

Sound Surrounds, commissaire : Nicoletta Torcelli, E-Werk, Freiburg, Allemagne

2013

Home Sweet Home, commissariat : Hélène Lapeydère, Au carré public, Albi*

La collection impossible, commissariat : Roland Recht et Olivier Grasser, Fondation Fernet-Branca, 30 ans des FRAC, Saint-Louis

Les FRAC en gares, 30 ans des FRAC, gare de Sélestat

Si proche, Conseil Régional d'Alsace, 30 ans des FRAC, Strasbourg

Plastique danse flore, 7e édition du festival, Potager du Roi, Versailles*

Commissariat pour un arbre #4, commissariat : Mathieu Mercier, Jardin botanique de Bordeaux en collaboration avec Zébra3*

Riding Riding, Palais Universitaire, Salle 27, Strasbourg*

2012

Commissariat pour un arbre #2, Paris, commissariat : Mathieu Mercier, pour le 7,5 club (Isabelle Suret, Bernard Chenebault et Olivier Brachat)*

Nature & paysage : points de vue contemporains, un choix dans les collections du FRAC Alsace, Lycée Sainte-Clotilde, Strasbourg

2011

Principe d'inconsistance, performance sonore, L'Aubette, dans le cadre de EuropeDesEsprits.com, Strasbourg

Regionale 12, Le Wacken, Accélérateur de particules, Strasbourg

L'ironie et la mort, commissariat : Germain Roesz, Apolonia, Strasbourg

2010

Autour d'Optical Sound, commissariat : Pierre Béloüin, Galerie Frédéric Giroux, Paris

Déplacements de compétences, Kunsthalle Palazzo Liestal, Suisse, Accélérateur de particules, Strasbourg, FRAC Alsace, Sélestat

vortex tour (27 janvier 2010 / 18h-02h), dispositif d'enregistrement public en octophonie et diffusion en streaming sur Radio En Construction, La Chaufferie, galerie de l'ESAD, Strasbourg

2009

DoomBrain et le chœur des anges, photographie dans l'espace public (vitrine de la librairie Broglie) et performance sonore, Festival PERFfusion, Strasbourg

no design (10 mai 2009 / 11h-19h), dispositif d'enregistrement public et diffusion en streaming sur Radio 108 à

l'invitation de Philippe Zunino et David Legrand, festival Bande-image, Bourges
WRO 09 Expanded City XIII Biennale Sztuki Mediów, Wroclaw, Pologne
*dans le linceste feu**, commissariat : Sophie Kaufentstein, Accélérateur de particules, Strasbourg
octostéréo (5 février 2009 / 20h-02h), dispositif d'enregistrement public en octophonie et diffusion en streaming sur Radio En Construction, La Chaufferie, galerie de l'ESAD, Strasbourg

2008

contrechamp (27-28 septembre), Festival de l'Ososphère, Strasbourg
Radiophonic circus (3 octobre 2008 / 18h-02h), Nuit blanche de Metz, un projet collaboratif de Philippe Lepeut avec Elsa Macaret, Raphaël Charpentier, Claudine Collilieux, Chloé Maillet et Louise Hervé, Dickheadmanrecords, Philippe Zunino, David Legrand, Yann Weissgerber, Isabelle Anthony, Boxing club de Metz, Le Marly bras de fer

2007

Père & fils (29-30 septembre), installation radiophonique (streaming) pour le Festival de l'Ososphère et blog avec Hugo et Simon Lepeut, Strasbourg
Nocturne vidéo, Accélérateur de particules, Strasbourg

2006

Radio poing pour .radio (29-30 septembre), installation radiophonique (diffusion streaming, internet) pour le Festival de l'Ososphère, Strasbourg

2005

*Radiotopie**, installation radiophonique (diffusion sur Triangle FM98.4), CAC MicrOOnde, espace culturel de l'Onde, Villeparisis

2003

Les 20 ans des FRAC, Musée d'art moderne et contemporain, Strasbourg

2002

Playtimes, commissariat : Gilles Forest, Museum Africa, Johannesburg, Afrique du Sud
Festival vidéo arts plastiques, CAC, Centre d'art de Basse-Normandie, Hérouville Saint-Clair
Robinson et fils*, Centre d'art contemporain, La Ferme du Buisson, Noisiel

2001

*On the spot **, commissariat : Laetitia Talbot, Centre culturel français, Rome
In situ, Frac Alsace, Sélestat

Paysages d'entre-villes, commissariat : François Quintin, Musée Zadkine, Paris

20 ans de photographies dans les collections du Frac Alsace, Muzeum Historii Miasta, Lodz, Pologne

2000

Le jardinier, l'artiste et l'ingénieur, commissariat : Jean-Luc Brisson, Espace Electra, Paris

La ville, le jardin, la mémoire (La Folie), Villa Médicis, Rome

Habiter, un lieu, commissariat : Gilles Forest, Centre d'art de Basse-Normandie, Hérouville Saint-Clair

PUBLIKATIONEN (Auswahl)

Janig Begoc, *Le dessous des pierres*, in *Listen to the Quiet Voice*, Edition Ecart Production, 2015

Estelle Pietrzyk, *Mots et merveilles de Philippe Lepeut*, in *Listen to the Quiet Voice*, Edition Ecart Production, 2015

Laure Limongi, *Du vent on ne voit que les effets*, in *Listen to the Quiet Voice*, Edition Ecart Production, 2015

Germain Roesz, *Aux pluriels de l'œuvre. Philippe Lepeut vies multiples*, in Catalogue général des Editions Ecart Production, 2015

Claire Guezengar, *Deux ou trois choses que je sais de lui. Ou Abécédaire six pieds sous terre*, 2011, in *Road movies*, Ecart Production A016

Geschichte der Fondation Fernet-Branca

VON DER BRENNEREI ZUR ZEITGENÖSSISCHEN KUNST



Die italienische Firma Fernet-Branca wurde 1845 von den Brüdern Branca gegründet. Sie begannen mit der Herstellung eines Bittergetränks aus Kräutern, des Fernet-Branca. 1909 eröffneten sie eine Brennerei in Saint-Louis um Deutschland mit dem Alkohol zu versorgen. Nach und nach ließ die Produktion in der elsässischen Fabrik nach, deren Betrieb dann am 22. Juli 2000 eingestellt wurde.

Auf Antrag des Abgeordneten und Bürgermeisters **Jean Ueberschlag** bei der Regionaldirektion für kulturelle Angelegenheiten wurde die Hauptfassade der Brennerei und der darüber angebrachte monumentale Adler, das Emblem von Fernet-Branca, durch die Verordnung des Präfekten Nr. 95/155 vom 4. Juli 1996 unter Denkmalschutz gestellt (Aufnahme in die Ergänzungsliste zum Denkmalverzeichnis). Das war der erste Schritt für die Neunutzung des Gebäudes als Kunstraum.

2004 mietete die Stadt Saint-Louis das Gebäude an und ließ es von dem Architekten **Jean-Michel Wilmotte** in ein Museum für zeitgenössische Kunst umbauen.

Die 4000 Quadratmeter des Gebäudes standen nunmehr für verschiedenartige Wechselausstellungen zeitgenössischer Kunst zur Verfügung.

Die Räumlichkeiten wurden vorerst von dem Verein „Association pour le musée d’art contemporain Fernet-Branca“ verwaltet, der als Mieter auftrat und die Programmgestaltung übernahm. Unter seiner Leitung fand 2004 die Eröffnung statt. Die erste Ausstellung wurde am 15. Juni mit dem koreanischen Künstler Lee Ufan eingeweiht.

Durch eine Verordnung vom 21. Dezember 2011 wurde der Kunstraum in eine Stiftung verwandelt, die *Fondation Fernet-Branca*, die als gemeinnützige Einrichtung anerkannt wurde.

2014 feierte die Stiftung ihr zehnjähriges Bestehen. Die dreißigste Ausstellung, die der irischen Künstlerin Claire Morgan gewidmet war, wurde am 13. Juni 2015 eröffnet.

Laut den Statuten der Stiftung hat die Einrichtung „zum Ziel, die Ausstellungsräume für zeitgenössische Kunst zu betreiben, die trinationale Ausstrahlung zu gewährleisten und eine Politik zu entwickeln, die den Zugang zur zeitgenössischen Kunst fördert“. Die Aufgaben sind folgende: „Individuelle, kollektive oder thematische Ausstellungen zu organisieren und zu präsentieren“, wie auch „den Zugang zur zeitgenössischen Kunst sowohl für ein junges wie auch für ein breites Publikum mittels verschiedener Aktionen zur Einführung in die Kunst, pädagogischer Workshops, Vorträge mit didaktischer Zielsetzung zu unterstützen“.

Die Fondation Fernet-Branca stellt Künstler verschiedenster Richtungen und geografischer Herkunft aus. Ihre Ausstrahlung geht weit über die Grenzen der Region hinaus, da sie heute nicht nur mehr Besucher aus dem Elsass, aus Basel und dem badischen Raum verzeichnen kann.

Praktische Informationen:

Fondation Fernet-Branca

1500 m² Ausstellungsfläche für zeitgenössische Kunst

2, rue du Ballon

68 300 Saint-Louis - Elsass

+33 3 89 69 10 77

www.fondationfernet-branca.org

Öffnungszeiten : von Mittwoch bis Sonntag 13 bis 18 Uhr

Président : Jean Ueberschlag

Directeur : Pierre-Jean Sugier

Médiation jeune public : Coralie Oberlaender

Chargée des projets et de la communication : Anaïs Roesz

Assistante projets : Claudia Caliendo

Régisseurs : Perrin Keller, Michele Morando, Aglaé Rochette, Manon Cézaro

Pressekontakt

Anaïs Roesz

Chargée des projets et de la communication

presse@fondationfernet-branca.org

Nos partenaires :

Nous remercions les artistes et Gabriele Lechner, traductrice.

